[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **8 (1918)**

Heft 31

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 31. VIII. Jahrgang. Zürich, den 3. August 1918.

Kinema

Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des „Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes" (S. L. V.)
Organe reconnu obligatoire de „l'Association Cinématographique Suisse"

Abonnements: Schweiz - Suisse 1 Jahr Fr. 30.— Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 35.—
Insertionspreis: Die viergesp. Petitzeile 75 Rp.

Eigentum & Verlag der Zeitungsgesellschaft A.-G.
Annoncen- & Abonnements-Verwaltung: „ESCO" A.-G., Publizitäts-, Verlags- & Handelsgesellschaft, Zürich I
Redaktion und Administration: Gerberg. 8. Telef. „Selnau" 5280
Zahlungen für Inserate und Abonnements nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4069
Erscheint jeden Samstag ▫ Parait le samedi

Redaktion: P. E. Eckel, Zürich, E. Schäfer, Zürich, Dr. O. Schneider, Zürich
Verantwortl. Chefredakteure: Direktor E. Schäfer und Rechtsanwalt Dr. O. Schneider, beide in Zürich I.

Verbandsmitglied Georges Korb

gestorben am 20. Juli 1918.

Die Kunde, daß die tückische Grippe von Georges Korb ihren grausamen Tribut gefordert, hat bei den vielen Freunden, die er unter seinen Fachgenossen besaß, an tiefe Saiten gerührt. Diejenigen aber, die das Glück hatten, ihm besonders nahe zu stehen, wußten, daß sie an ihm einen jener seltenen Kameraden verloren, denen man nur einmal im Leben begegnet.

Georges Korb, Besitzer des Royal Biograph in Lausanne, war von Dresden gebürtig und hatte vor nicht langer Zeit das Schweizerbürgerrecht erworben. Ursprünglich Elektro-Ingenieur wandte er sich aus innerlichem Drang und Sympathie der Kinematographie zu, der er sich in der Folge mit der ganzen Kraft seiner Persönlichkeit und seinen reichen Talenten hingab. Als Besitzer des Royal Biograph und Interessent an Theatern in Biel und La Chaux de Fonds zeigte er sich bald als ein Meister seines Faches. Durch geschäftliche Tüchtigkeit und volle Beherrschung der Branche wußte er bei seinen Kollegen sich allgemeine Anerkennung und Achtung zu erringen. Geradezu vorbildlich war er auf dem Gebiete der Programmzusammenstellung. Hier hat er den Beweis erbracht, daß ein Theaterleiter, durch ein stets sorgfält. zusammengestelltes, glücklich gewähltes und distinguiertes Programm auch in schwierigen Zeiten und unter ungünstigen Verhältnissen ein festes, treues Publikum zu erziehen und die Prosperität und Rentabilität des Geschäftes auf die Höhe zu bringen vermag. So hat denn die Kinobranche in der Schweiz den Verlust einen der fähigsten und tüchtigsten Köpfe zu beklagen. Der Verband aber verliert in Georg Korb eines der treuesten und eifrigsten Mitglieder.

Georges Korb war ein aufrechter, guter Mensch, loyal und taktvoll. Gerade diese letztere Charaktereigenschaft, hat ihm denn auch geholfen, die Schwierigkeiten, die ihm in Lausanne als ursprünglichen Deutschen seit Kriegsausbruch bei der Theaterleitung reichlich blühten, ohne große Reibungen zu überwinden.

Eine treue, goldlautere Seele wohnte in ihm und trotz seiner geschäftlichen Tüchtigkeit wurde er kein kalter Rechner, sondern blieb ein eigentümlicher Gefühlsmensch. Mit einem unverwüstlichen Optimismus und sonnigem Humor wußte er Menschen und Dingen stets die bessere Seite abzugewinnen. Manches seiner trefflichen Bon mots wird da und dort noch lange in der Erinnerung fortleben. Seinen Kollegen bezeugte er unentwegt eine wirkliche Kollegialität und Mißgunst und Konkurrenzneid waren ihm total unbekannte Dinge. Seinen Freunden aber war er ein treuer, prächtiger Kamerad, äußerst zuverläßig und jederzeit zu Rat und Dienst bereit. Der trauernden Gattin, die er zurückläßt, mußten die vielen Beweise der Teilnahme aus allen Gauen der Schweiz wahrlich ein Trost bedeuten.

Die Kollegen aus der welschen Schweiz hatten sich, soweit sie nicht selbst krank darniederlagen, fast ausnahmslos zur Begräbnisfeier ihres Kameraden eingefunden. Von Zürich waren dabei die Herren Lang und Kreibich zu sehen und wäre die Traueranzeige nur ein bischen früher zugestellt worden, so hätte sicherlich noch mancher Zeit und Reise nicht gescheut, um Georges Korb auf seinem letzten Wege das Geleit zu geben.

Die Kränze und Blumen, die in der Julisonne in reicher Fülle und Pracht auf seinem Grabe leuchteten, flüsterten von einem lieben, goldenen Menschen.